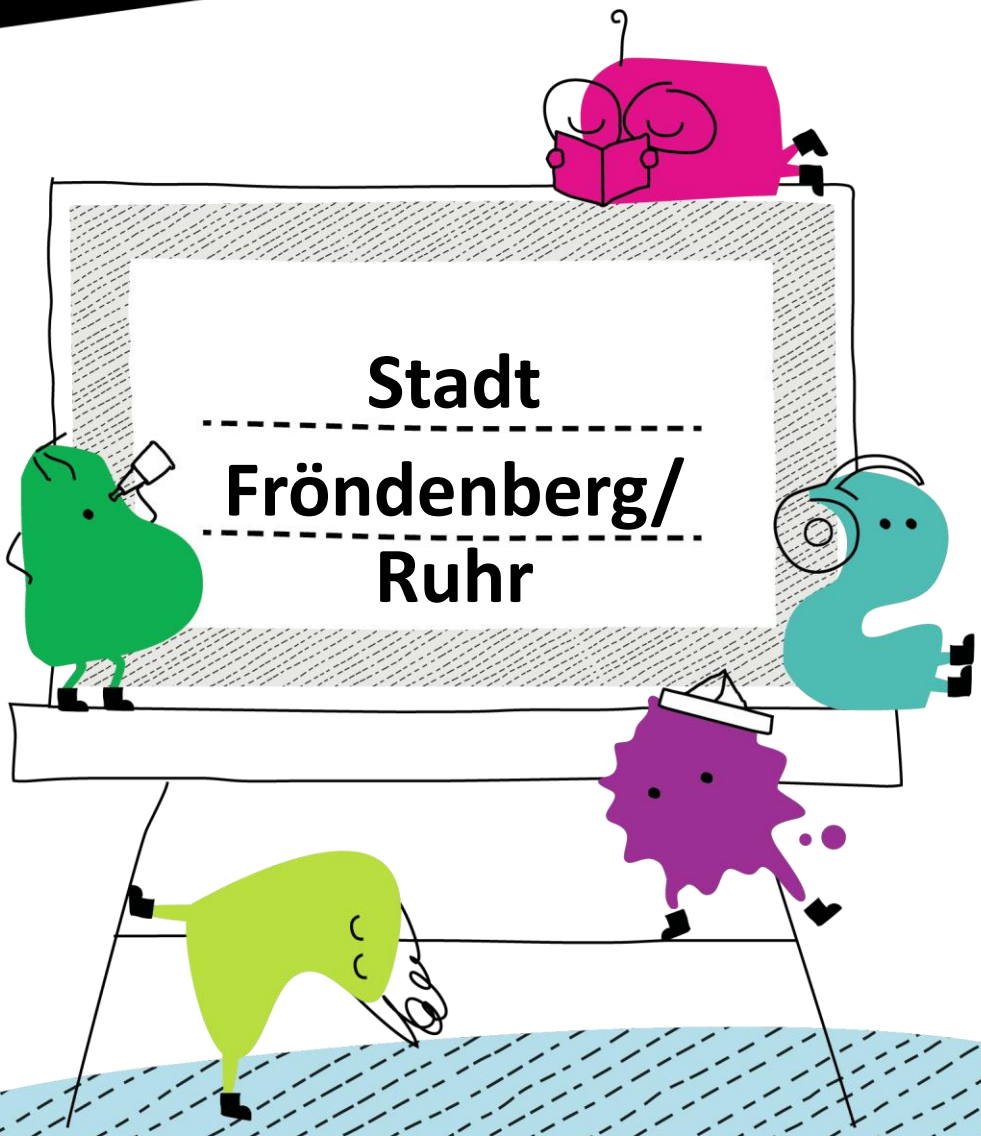
Schuljahr

2023/2024

Programm für die Kulturstrolche



Stadt

Fröndenberg/ Ruhr

Inhaltsverzeichnis

Konzept

Hintergrund und Mission 03
Ziele 04
Struktur 05
Sparten 06

Organisation

Hinweise zum organisatorischen Verfahren 09
Anmeldung und Projektdokumentation 10
Ansprechpartner und Projektleitung in der Stadt 23

Angebote

Literatur 11
Musik 13
Kunst 14
Geschichte 16
Medien 18
Theater 19

Partner*innen

Kulturorte 20
Kulturschaffende 20
Schulen 20

Anmeldung

Formular 21

Vorlagen

Projektdokumentation 22

Konzept

Hintergrund

Keine andere Einrichtung erreicht so viele junge Menschen wie die Schule. Das Projekt ‚Kulturstrolche' setzt hier an: Es bringt wichtige Akteur*innen und Partner*innen zusammen, um ein starkes und nachhaltiges Netzwerk aus Grundschulen, Kultureinrichtungen und lokalen Künstler*innen zu bilden. Teilnehmende Grundschüler*innen erhalten so früh Zugang zu den verschiedenen Kunstsparten Theater, Musik, Literatur, Medien, Geschichte, Kunst und Tanz sowie die Möglichkeit, die kulturelle Vielfalt ihrer eigenen Stadt zu entdecken.

Seit 2008 wird das Projekt in den Mitgliedsstädten des Kultursekretariats NRW Gütersloh gefördert und seit 2011 auch in den Städten des NRW KULTURsekretariats (Wuppertal) etabliert. Das Modellprojekt, welches erstmalig in Münster im Jahr 2006 verwirklicht wurde, ist so über die Jahre zu einem Kooperationsprojekt herangewachsen, welches in der kulturellen Bildungslandschaft NRWs nicht mehr weg zu denken ist. In den beteiligten Kommunen stellen die „Kulturstrolche" einen wichtigen Baustein für die kulturelle Bildung vor Ort dar.

Mission

Die „Kulturstrolche" stehen für Entdeckerfreude, Schaffensdrang und ermöglichen den Blick hinter die Kulissen von Kunst und Kultur ganz unabhängig von den Ressourcen und Interessen des Elternhauses. Im Klassenverbund und in Begleitung der Lehrkräfte lernen Kulturstrolche auf spielerische Art und Weise die verschiedenen Kultursparten mit ihren Kulturorten und Kulturschaffenden kennen. Sie begegnen Künstler*innen und erfahren, wie vielfältig Kunst und Kultur sein können. Kulturstrolche entdecken, beobachten und stellen Fragen. Vor allem aber probieren sie sich selbst in den kulturellen Ausdrucksformen aus.

Kulturstrolche werden zu Kulturexperten, indem sie:

- **Kultur entdecken:** Die „Kulturstrolche" begeben sich auf eine Erkundungstour durch ihre Umgebung und werden zu echten Expert*innen für die vielfältige kulturelle Landschaft ihrer Stadt.
- **In die Welt der Kunst und Kultur eintauchen:** Die „Kulturstrolche" lernen die Künste, Kulturschaffenden und kulturelle Orte kennen – und das sowohl analog als auch digital. Sie bewegen sich hinter den Kulissen und vor den Kulissen, stellen Fragen und sind nie nur Zuschauer*in oder Zuhörer*in.
- **Selbst ein Stück Kultur erschaffen:** Die „Kulturstrolche" werden selbst künstlerisch aktiv und erschaffen vor dem Hintergrund ihrer Erlebnisse etwas Eigenes. Sich selbst als Handelnder zu erfahren, ist ein Kernstück des Programms.
- **Kulturerfahrungen reflektieren und dokumentieren:** Die „Kulturstrolche" halten auf kreative Art und Weise ihre Fragen, Erfahrungen und Eindrücke fest. Durch die Dokumentation und Reflexion ihrer Kulturerlebnisse entstehen so über drei Jahre ganz individuelle (Kultur)tagebücher.

Ziele der „Kulturstrolche“

Für die Kinder…

…Die Kulturstrolche öffnen Türen in die Welt der Kultur: Durch das „Kulturstrolche“-Projekt lernen die Kinder möglichst viele Kultursparten persönlich kennen und werden frühzeitig und systematisch an die kulturellen Angebote ihrer Umgebung herangeführt. Sie üben den Umgang mit verschiedenen Kunstformen und werden vertraut mit der Nutzung von Kulturorten.

…Die Kulturstrolche machen ästhetische Erfahrungen und sammeln kulturelle Kompetenzen: Im eigenen Ausprobieren und in der Begegnung mit Künstler*innen können praktische kulturelle Kompetenzen erworben und innerhalb der Projektlaufzeit von drei Jahren vertieft werden. Ästhetische Erfahrungen schärfen den Blick für Untertöne, Harmonien und Dissonanzen. Die Kulturstrolche erleben, dass jenseits von „falsch oder richtig“ viele Perspektiven und Deutungen möglich sind.

…Die Kulturstrolche schaffen einen Raum für Wahrnehmung, Verständigung und Ausdruck: Das Erforschen ästhetischer Prozesse ermöglicht die Wahrnehmung von neuen Perspektiven, Strukturen und Details. Neues ausprobieren, kreativ werden und einen eigenen Ausdruck suchen – all das sind Aspekte, die Kulturstrolche im kulturellen Raum erproben können.

Für Kultureinrichtungen und Schulen

Die Kulturstrolche ermöglichen nachhaltige Kooperationen und sind Nährboden für weitere kulturelle Bildungsprojekte: Durch das Programm der „Kulturstrolche“ verzahnen sich Schulen und Kultureinrichtungen eng miteinander. Hierdurch entstehen Kontakte und Kooperationen zwischen Künstler*innen und Kulturschaffenden der freien Szene mit kommunalen Kulturbüros und Schulen. Auf der Basis von gelingenden Kooperationen wiederum können weitere Projekte initiiert werden, um eine nachhaltige Struktur für kulturelle Bildung zu kultivieren und zu pflegen.

Kulturorte entwickeln kulturelle Angebote und Profile für eine junge Zielgruppe: Je stärker Kulturorte sich mit Kinderfragen auseinandersetzen, desto überzeugender arbeiten sie an ihrer Zukunft. Die kulturellen Einrichtungen, die am Projekt „Kulturstrolche“ beteiligt sind, können die Gelegenheit nutzen, für ihre Angebote nachhaltig zu werben. In der Kooperation mit den Schulen kann es gelingen, das eigene Programm kindgerechter zu modulieren und Angebote für die Zielgruppe zu differenzieren.

Kulturelle Bildung in den Schulen wird gestärkt: Schulen können das Programm Kulturstrolche nutzen, um ihr kulturelles Profil zu schärfen und nach außen hin selbstbewusst zu vertreten. Dies ermöglicht ein für die Kinder kostenfreies, systematisch aufgebautes und langfristig angelegtes kulturelles Bildungsangebot.

Projektstruktur und beteiligte Akteure

Projektträger und Förderer: Kultursekretariat NRW Gütersloh und NRWKULTURsekretariat gefördert durch das Ministerium für Kultur und Wissenschaft
Das Projekt „Kulturstrolche“ liegt in der Trägerschaft des Kultursekretariats NRW Gütersloh und des NRW KULTURsekretariats (Wuppertal). Die Sekretariate nehmen eine Beratungs-, Koordinierungs- und Förderfunktion für ihre Mitgliedsstädte ein. Die Bereitstellung von finanziellen Fördermitteln, projektspezifischen Materialien, die Übernahme der landesweiten Koordination des Kulturstrolche-Netzwerkes mit Ausrichtung von Fachtagen und Qualifizierungsworkshops sowie Öffentlichkeitsarbeit liegen im Aufgabenfeld der Projektträger.

Projektleitungen in den Mitgliedsstädten: Benannte Projektleitungen in den Mitgliedsstädten übernehmen die lokale Koordination, programmatische Entwicklung u.a. des Angebotskatalogs und Begleitung der Kooperationen innerhalb des Kulturstrolche-Projektes in ihrer Kommune. Sie beantragen die Fördergelder bei den Sekretariaten.

Kulturorte und Schulen: Kulturorte, Kultureinrichtungen und Künstler*innen bilden die Anbieter für das kulturelle Programm der Kulturstrolche. Ausgewählte Schulen sowie Klassen nehmen am Projekt teil und besuchen die verschiedenen Kulturangebote im Klassenverbund und in Begleitung von Lehrkräften. Die Lehrkräfte stehen im engen Kontakt zu den jeweiligen Kulturanbietern, um die Kulturerlebnisse vor- und nachzubereiten.

Unterwegs in den verschiedenen Sparten

Die Kulturstrolche sind in allen kulturellen Sparten unterwegs, beschäftigen sich mit Theater, bildender Kunst, Literatur, Medien, Musik, Tanz und Geschichte. Dafür „erstrolchen“ sie jedes Mal einen passenden Sticker für ihr Kulturstrolche-Heft.

Theater

Vorhang & Scheinwerfer, Schminke & Kunstblut, Clownsnase & Masken …

Hinter die Kulissen eines Theaters gucken, Schauspieler*innen beim Proben beobachten und Regisseur*innen über ihre Arbeit ausfragen, mit Körper und Sprache spielen, sich in fremde Rollen hineinversetzen, sich schminken und verkleiden. Theater kann auf der Probebühne, auf der Straße, in einem freien oder städtischen Theater stattfinden. Manches wird geübt, manches wird improvisiert.

Mögliche Kultureinrichtungen und Künstler*innen:
Stadttheater, freie Theater, Marionettentheater, Jugendclubs, Zirkus, Theaterpädagog*innen, Schauspieler*innen, Regisseur*innen, Maskenbildner*innen, Performance-Künstler*innen etc.

Kunst

Farbtupfer & Pinsel, Ton & Stein, Graffiti & Höhlenmalerei, Fotoapparat…

„Jeder Mensch ist ein Künstler.“ (Joseph Beuys) – Einem Künstler im Atelier über die Schulter schauen, eine Ausstellung kuratieren, ein Kunstmuseum besuchen, selbst künstlerisch tätig werden mit Farben, Stein, Natur- oder Alltagsmaterialien. Kunst beinhaltet viele Formen, Farben und verschiedene Ausprägungen. Sie findet im öffentlichen Raum genauso statt wie in tollen Kunstorten.

Mögliche Kultureinrichtungen und Künstler*innen:
Kunstmuseen, Jugendkunstschulen, Kunstvereine, Kunstateliers, freie Maler*innen, Fotograf*innen, Illustrator*innen, Graphic Recorder*innen, Bildhauer*innen etc.

Literatur

Buchstaben & Verse, E-Book & Schriftrolle, Bilderbuch & Brief…

In die vielfältigen Welten der Literatur eintauchen, sich in dicken Büchern verlieren, in E-Books stöbern, Gedichte im Mund zergehen lassen, die Helden und Schurken unserer Lieblingsgeschichten bei ihren Abenteuern begleiten, selbst Geschichten schreiben, diese in unterschiedlichen Schriften festhalten und vorlesen. Herausfinden, wie Autor*innen eine Geschichte schreiben und Bibliotheken einen riesen Fundus an Medien und Möglichkeiten bereithalten.

Mögliche Kultureinrichtungen und Künstler*innen:
Bibliotheken, Archive, Literaturmuseen, Lesecafés, Autor*innen, Lyriker*innen, Übersetzer*innen, Poetry-Slammer*innen

Medien

Smartphone & Tablet, Zeitung & Fernsehen, Kamera & Regiestuhl…

In Radio- oder Fernsehredaktionen hineinschnuppern, Journalist*innen interviewen, sich mit Zeitungsartikeln und Drehorten beschäftigen, mit der Kamera losziehen und seine Stadt portraitieren, einen Blog schreiben, ein eigenes Spiel oder einen Roboter programmieren oder sich ein Digitorial ausdenken.

Mögliche Kultureinrichtungen und Künstler*innen:
Radio, Zeitung (Besuch in einer Lokalzeitung kann zum Beispiel eine Verbindung von Printmedien und digitalen Medien (E-Reader und Online-Ausgabe) aufzeigen), Gamer, Programmierer, Online-Redakteur*innen, Web-Designer*innen, Blogger*innen etc.

Musik

Stimmgabel & Tonspur, Klassik & Rock`n Roll, Panflöte & Dudelsack, Instrumente, Noten…

Musik ist überall, aber wie wird sie „gemacht“? Wo kommt sie eigentlich her? Wie arbeiten Musiker*innen und Komponist*innen? Instrumente kennen lernen von Klavier, über Cello bis hin zur arabischen Oud, mit der eigenen Stimme experimentieren, Beatboxen, Loopen und Bodypercussion ausprobieren, beobachten wie im Tonstudio Musik aufgenommen wird, mit elektronischen Effektgeräten spielen, einen Orchestergraben inspizieren und selbst ein Musikstück schreiben oder ein Instrument bauen.

Mögliche Kultureinrichtungen und Künstler*innen:
Musikschulen, Musiktheater, Jugendclubs, Tonstudios, Sänger*innen, Instrumentalist*innen, Chorleiter*innen, Tontechniker*innen, Konzerthäuser, Jazzclubs, Komponist*innen, Musikvermittler*innen, Kulturvereine und kulturelle Freundeskreise

Tanz

Ballettschuhe & Hip-Hop-Rhythmen, rituelle Tänze & Akrobatik, Ghettoblaster & nackte Füße…

Wie arbeiten professionelle Tänzer*innen? Und was macht eigentlich ein/e Choreograf/in? Und wie merkt man sich überhaupt diese ganzen Bewegungen? Selbst so unterschiedliche Tanzstile wie Hip-Hop, Ballett oder Linedance ausprobieren, mit Bewegungen experimentieren und eigene kleine Choreografien entwickeln.

Mögliche Kultureinrichtungen und Künstler*innen:
Tanzschulen, Tanzvereine, Tanztheater, Tanzpädagog*innen, Tänzer*innen, Kulturvereine und kulturelle Freundeskreise etc.

Geschichte

Ritter & Burgen, Kompass & Landkarte, Märchen & Mythen…

Was für eine Vergangenheit hat unsere Stadt? Und wo können wir ihre Spuren entdecken? In Geschichte eintauchen, sich mit Stadtgeschichte, Naturkunde, Religion, Anthropologie, Geografie etc. beschäftigen.

Mögliche Kultureinrichtungen und Künstler*innen:
Museen aller Art wie z.B. Stadtmuseum, Heimatmuseum, Bergbaumuseum, Naturkundemuseum, Archive, archäologische Museen, Freilichtmuseen, Kirchengemeinden, Historiker*innen, Archäolog*innen, Kulturvereine und kulturelle Freundeskreise etc.

Extra

Der Extra-Sticker wird verliehen, wenn das Projekt keiner Sparte eindeutig zugeordnet werden kann oder spartenübergreifende Veranstaltungen stattfinden.

Mögliche Kultureinrichtungen und Künstler*innen:
Besondere Kultureinrichtungen wie etwa soziokulturelle Zentren oder nicht an eine Kultureinrichtung gebundene Formate wie Festivals, interkulturelle Stadtfeste, sowie Kulturvereine und kulturelle Freundeskreise etc.

Querschnitt

Kulturelle Vielfalt und Digitalisierung wandeln die Gesellschaft und die Kunst- und Kulturproduktion nachhaltig und fließen darum als Querschnittsthemen in die spartenbezogenen Programme der „Kulturstrolche“ ein.

Die Kulturstrolche begegnen nicht nur dem traditionellen, westlich geprägten Kulturbegriff, sondern erfahren, dass Kultur vielschichtig gestaltet ist und sie im alltäglichen Leben stets umgibt. Dazu gehört auch, dass sie nicht nur etablierte Kulturinstitutionen besuchen, sondern genauso mit freien Künstler*innen und Kulturvereinen in Kontakt kommen. So lernen sie zum Beispiel nicht nur die Abläufe eines Stadttheaters kennen, sondern erleben, dass Theater auch ohne Bühne funktioniert oder erfahren den Klang von westafrikanischer Djembé und arabischer Oud genauso wie Cello und Klavier.

Digitalität und Digitalisierung verändern die Entwicklung und Gestaltung von Werken, die Darstellung von Ausstellungsgegenständen und die Vermittlung von Inhalten. Sie beeinflussen unsere Wahrnehmung und unseren Umgang mit den Künsten, prägen unsere Kommunikation und damit auch die künstlerischen Formen des Ausdrucks. Ob man sich mit einem Stadtplan auf den Weg macht oder mit einer VR-Brille in die Vergangenheit der eigenen Stadt eintaucht – die Kulturstrolche erleben, dass unterschiedliche mediale Zugänge möglich sind.

Organisation

Hinweise zum organisatorischen Verfahren

a) Allgemeine Infos:

Jeder Kulturstrolch bzw. jede Kulturstrolche-Klasse besucht mind. 1 Sparte und/oder Kultureinrichtung oder Künstler*in pro Schulhalbjahr. Ab der Klasse 2 „erstrolchen“ die Kinder so insgesamt mind. 6 Sticker im Laufe ihrer drei Kulturstrolchejahre.
Die Erkundung einer Sparte beinhaltet mehrere Besuche in der Kultureinrichtung oder Besuche eines Künstlers/Vermittlers in der Klasse. Das Eintauchen in eine Sparte erfolgt durch: Sehen, erkunden und selbst tätig werden!

Schritt 1:
Die Kulturstrolche stimmen sich auf die Kultureinrichtung ein, entweder durch die Lehrer*innen oder durch Künstler*innen/Vermittler*innen, die in die Klasse kommen.

Schritt 2:
Die Kulturstrolche lernen eine Kultureinrichtung und die Grundprinzipien der Kultursparte kennen.

- Die Kulturstrolche lernen dabei Profis bzw. Künstler*innen kennen
- Die Kulturstrolche werden selbst kreativ und dürfen künstlerisch tätig werden.
- Die Kulturschaffenden sorgen im Sinne von Nachhaltigkeit für an das jeweilige Angebot anknüpfende Möglichkeiten zur Weiterarbeit.

Schritt 3:
Nach Absolvierung der Kulturbesuche gibt es einen Sticker für das Kulturstrolche-Heft und die Möglichkeit, in diesem künstlerisch das Erlebte zu reflektieren und persönliche Erfahrungen festzuhalten. Dies ist essenzieller Bestandteil der Nachbereitung eines Besuches und liegt in der darüber hinausgehenden Ausgestaltung in der Verantwortung der Lehrkraft.

Hinweise zum organisatorischen Verfahren

b) Verfahren zur Anmeldung und Projektdokumentation nach Abschluss des Projektes:

… vor dem Start des Schuljahres

Die Schulleitung meldet die Klassen an, die in dem kommenden Schuljahr an dem Projekt „Kulturstrolche“ teilnehmen möchten. Nach der Anmeldung wird ein Kooperationsvertrag zwischen der Schule und der entsprechenden Mitgliedsstadt geschlossen. Für Projektanmeldungen kann die Vorlage am Ende dieses Dokuments verwendet werden.

… vor dem Kulturstrolche-Projekt

Die Lehrkräfte vereinbaren mit den Kultureinrichtungen bzw. Künstler*innen einen Termin und melden diesen bei der Projektleitung ihrer Mitgliedsstadt an.

… nach dem Kulturstrolche-Projekt:

Jede Klasse fertigt nach Absolvierung einer Kulturstrolche-Aktivität einen Projektbericht an. Eine Vorlage finden Sie ebenfalls am Ende dieses Dokuments. Das Ausfüllen des Projektberichts ist verpflichtend und wichtig für die weitere Teilnahme am Programm der Kulturstrolche.

1. „Wie funktioniert die Stadtbücherei? - Büchereiexpert*innen “

Profil der Einrichtung / des* der Künstler*in:

In der Stadtbücherei Fröndenberg/Ruhr finden die Kulturstrolche auf rund 200 qm eine Vielfalt an verschiedenen Medien zum Stöbern und Ausleihen. Es gibt viele Kinderspielfilme, Hörbücher für Erwachsene und Kinder, Tonies, Spiele, Bilderbücher, Kinder- und Jugendbücher, Sachbücher, Unterhaltungsliteratur, Zeitschriften verschiedener Abonnements u.v.m. Sehr beliebt sind auch die Angebote des Sommerleseclubs, das Bilderbuchkino und Autorenlesungen.
Die Ausleihe und Rückgabe erfolgt digital am Selbstverbucher- und Rückgabeautomaten. Natürlich steht das Team der Stadtbücherei jederzeit mit Rat und Tat zur Seite.

Angebotsbeschreibung:

Was gibt es alles in der Stadtbücherei, wie werde ich überhaupt Leser*in, wie und wo kann ich was finden und wie hilft mir dabei der Computer? Wann muss ich die Bücher zurückbringen, was hat der silberne Kasten draußen damit zu tun und kann ich die Bücher auch alleine ausleihen? Wie kommt das Buch überhaupt ins Regal? Welche Regeln gibt es in der Bücherei?

Die Schüler*innen lernen die Stadtbücherei Fröndenberg/Ruhr ganz genau kennen, klären diese und andere Fragen und dürfen die Stadtbücherei in Ruhe entdecken (denn montags ist für alle anderen Besucher*innen die Bücherei geschlossen). Die Kinder leihen in Gruppen Bücher auf das Klassenkonto aus und erhalten je ein Anmeldeformular für einen eigenen Büchereiausweis.

Die Kulturstrolche helfen außerdem dabei, neue Kinderregeln aufzustellen. Sie werfen einen Blick hinter die Ausleihtheke und erkunden den Arbeitsplatz. Sie erfahren so, was alles benötigt wird bis ein Buch zur Ausleihe bereitsteht.

Das Bilderbuchkino „Pippilothek? Eine Bibliothek wirkt Wunder“ von Lorenz Pauli bildet den Abschluss der Büchereieinführung.

Vor- und Nachbereitung in der Schule:
Die Schule als Institution sollte bereits mit einem Benutzerausweis ausgestattet sein.
Ausgeteilte Anmeldeformulare sollten an die Eltern weitergeleitet werden.
Geliehene Medien sollten nach Ablauf der Leihfrist zurück gebracht werden.

Klassenstufe:	**Grundschüler/innen, 2. Klasse**
Teilnehmerzahl (max.):	**eine Schulklasse und begleitendes Lehrpersonal**
Dauer:	**ca. 90 -120 Min**
Mögliche Termine:	**Montags nach Absprache**
Frist für Buchungen:	**mind. 2 Wochen vor Termin**
Bitte mitbringen:	**-**
Veranstaltungsort (Adresse):	**Stadtbücherei, Markt 7, 58730 Fröndenberg/Ruhr**
Ansprechpartner/in:	**Frau Adriane Miksa, Tel.: 0 23 73 / 1 72 38 59**
	stadtbuecherei@froendenberg.de

2. „Bilderbuch-Workshop – Literaturexpert*innen“

Profil der Einrichtung / des* der Künstler*in:

In der Stadtbücherei Fröndenberg/Ruhr finden die Kulturstrolche auf rund 200 qm eine Vielfalt an verschiedenen Medien zum Stöbern und Ausleihen. Es gibt viele Kinderspielfilme, Hörbücher für Erwachsene und Kinder, Tonies, Spiele, Bilderbücher, Kinder- und Jugendbücher, Sachbücher, Unterhaltungsliteratur, Zeitschriften verschiedener Abonnements u.v.m. Sehr beliebt sind auch die Angebote des Sommerleseclubs, das Bilderbuchkino und Autorenlesungen.

Die Ausleihe und Rückgabe erfolgt digital am Selbstverbucher- und Rückgabeautomaten. Natürlich steht das Team der Stadtbücherei jederzeit mit Rat und Tat zur Seite.

Angebotsbeschreibung:

Die Auswahl eines Bilderbuches erfolgt in direkter Absprache mit den Lehrer*innen und kann thematisch variieren. Zum abgesprochenen Termin bringen die Kulturstrolche Schreibutensilien mit in die Stadtbücherei.

Über das Touchdisplay sehen die Kinder die Bilder des ausgesuchten Bilderbuches, der Text der Geschichte wird vorgelesen. Nach dem Vorlesen der Geschichte befassen sich die Schüler*innen ausführlich mit dem Buch. Es können zum Beispiel ein Bastelprojekt, ein Erzähltheater, ein Schreibprojekt oder weitere Ideen rund um das Bilderbuch entstehen. Gemeinsam mit der Büchereimitarbeiterin setzen sich die Strolche mit den Figuren auseinander, es gibt kleine Gesprächsrunden und sie werden kreativ. Die Bilder begleiten den Workshop und stehen für die Aufgaben zur Verfügung.

Die Sprache und die Lesefähigkeit werden gefördert und gefordert, so dass im Anschluss eine wohlverdiente Urkunde für Literaturexpert*innen verliehen werden kann.

Vor- und Nachbereitung in der Schule:

Die Kinder können ihre eigenen Schreibutensilien mitbringen. Eventuell gibt es eine kleine Bastelaufgabe für die Schule.

Klassenstufe:	**Grundschüler/innen, 2. – 4. Klasse**
Teilnehmerzahl (max.):	**eine Schulklasse und begleitendes Lehrpersonal**
Dauer:	**ca. 2,5 bis 3 Stunden**
Mögliche Termine:	**Montags ab 8 Uhr nach Absprache**
Frist für Buchungen:	**mind. 2 Wochen vor Termin**
Bitte mitbringen:	**Schreibutensilien (Federmäppchen)**
Veranstaltungsort (Adresse):	**Stadtbücherei, Markt 7, 58730 Fröndenberg/Ruhr**
Ansprechpartner/in:	**Frau Adriane Miksa, Tel.: 0 23 73 / 1 72 38 59**
	stadtbuecherei@froendenberg.de

3. „Kinderorgelführung mit Rabe Rudi“

Profil der Einrichtung / des* der Künstler*in:

Frau Timmermann ist Kantorin in der Evangelischen Kirchengemeinde Fröndenberg und Bausenhagen.

Angebotsbeschreibung:

Auf spielerische Art und Weise lernen die Kinder die „Königin der Instrumente“ die Orgel kennen. Die Orgel war zu dem das Instrument des Jahres 2021.

Die Kinder sind Ehrengäste in der Stiftskirche in Fröndenberg/Ruhr. Kantorin Ramona Timmermann wird ihnen erklären, wie die altehrwürdige Orgel funktioniert und dabei Kinderlieder wie "Pippi Langstrumpf" spielen.
Mit von der Partie ist auch Rudi Rabe. Die Handpuppe wird sicherlich wieder ihre Späße machen und die Kantorin mit seinen Fragen kräftig ins Schwitzen bringen. Schließlich dürfen die kleinen Gäste die Orgel von innen besichtigen und auch mal an den unterschiedlichen Hebeln und Knöpfen ziehen und dabei spielerisch entdecken, was Register sind und wie sich wunderschöne Klangfarben mischen lassen.

Vor- und Nachbereitung in der Schule:

Es wird ein Arbeitsblatt zur Verfügung gestellt. Auf diesem Arbeitsblatt ist die Orgel abgebildet und kann ausgemalt und beschriftet werden. Zusätzlich werden Fragen zur Orgel gestellt, die spätestens nach der Orgelführung beantwortet werden können.

Klassenstufe:	2. Klasse
Teilnehmerzahl (max.):	20 (eine Schulklasse)
Dauer:	ca. 45 Minuten
Mögliche Termine:	nach Absprache
Frist für Buchungen:	-
Veranstaltungsort (Adresse):	Stiftskirche, 58730 Fröndenberg/Ruhr
Ansprechpartner/in:	Frau Ramona Timmermann
Anreise / ÖPNV-Anbindung:	Bahnhof Fröndenberg/Ruhr
Hinweise zu physischen Barrieren in der Einrichtung:	Zugang zur Orgel nicht barrierefrei möglich

4. „Kunst meets Kette“

Profil der Einrichtung / des* der Künstler*in:

Maria Demandt ist freischaffende, autodidaktisch arbeitende Künstlerin. Der Förderverein „Kulturzentrum Fröndenberg e.V.“ betreibt das Westfälische Kettenschmiedemuseum, sowie die angrenzende Kulturschmiede. Das Museum entstand in dem ehemaligen Magazingebäude der Papierfabrik Himmelmann und wurde am 09. Mai 1999 eröffnet. An die 1983 geschlossene und 1987 abgebrochene Fabrik erinnern auch noch der unweit des Museums stehende „Fröndenberger Trichter“ und das „Forum“.

Angebotsbeschreibung:

Die Kulturstrolche verwandeln die Kulturschmiede in eine Kunstschmiede. Mit der Künstlerin Maria Demandt gestalten die Schüler*innen auf Mini-Leinwänden inkl. Staffelei kleine Freundschaftsbildchen. Hier wird eine Drucktechnik angewendet, bei welcher zwei Leinwände mit Acrylfarbe gestaltet und dann gegeneinander gedrückt werden. Zieht man die Bilder wieder auseinander entstehen wunderbare abstrakte Strukturen, welche im Anschluss mit kleinen Kettchen verbunden oder verziert werden können. Man kann mit den Kettchen auch tolle Strukturen zaubern, indem man sie durch feuchte Farbe zieht. Auch die Gießtechnik birgt tolle Möglichkeiten die Freundschaftsbilder zu gestalten.

Inspirationen gibt ein Blick ins Kettenschmiedemuseum mit vielen Gerätschaften zur Kettenherstellung und einem echten Schmiedeofen, unterstützt durch moderne Videotechnik, welche den Kulturstrolchen das Schmieden auf ursprüngliche Art verbildlicht.

Vor- und Nachbereitung in der Schule:

Die Kulturstrolche können sich vorab im Kunstunterricht mit dem Farbkreis beschäftigen, um später tolle Farbkombinationen für ihre Kunstwerke zu finden.

Klassenstufe:	**3. oder 4. Klasse**
Teilnehmerzahl (max.):	**1 Klasse oder 2 kleine Klassen bis max. 40 Kinder**
Dauer:	**3 Stunden**
Mögliche Termine:	**nach Absprache**
Frist für Buchungen:	**-**
Bitte mitbringen:	**Kleidung, welche schmutzig werden darf (Malkittel oder ähnliches!)**
Veranstaltungsort (Adresse):	**Ruhrstr. 12, 58730 Fröndenberg**
Ansprechpartner/in:	**-**
Anreise / ÖPNV-Anbindung:	**Bahnhof Frödnenberg/Ruhr**
Hinweise zu physischen Barrieren in der Einrichtung:	**-**

5. „Das Licht malt “

Profil der Einrichtung / des* der Künstler*in:

ZENTRUM FÜR INTERNATIONALE LICHTKUNST

Das Zentrums für Internationale Lichtkunst in der ehemaligen Lindenbrauerei in Unna, bietet dieser zeitgenössischen Kunstform seit 2001 tief unter der Erde eine Fläche von insgesamt 2.600 Quadratmetern. Seinen einzigartigen Charakter erhält das Museum durch die Konzentration auf den installativen Aspekt der Lichtkunst. Viele der Lichtinstallationen wurden eigens für die Räume vor Ort geschaffen und sind in ihrem ästhetischen wie technischen Auftritt individuell auf diesen Ort zugeschnitten. Dabei stiftet die Begegnung zwischen avantgardistischer Lichtkunst und historischer Bausubstanz eine unverwechselbare Atmosphäre.

Angebotsbeschreibung:

Im Lichtkunstmuseum treffen die Schüler*innen auf Licht in all seinen Facetten und auf Installationen von Künstler*innen aus der ganzen Welt. Gemeinsam durchwandern wir die unterirdischen Gewölbekeller und entdecken eine Kunstgattung, die oft mit allen Sinnen erfahrbar ist. Die Schüler*innen reflektieren die gewonnenen Erkenntnisse und übertragen diese in einen eigenen kleinen Licht-Farb-Raum. Leuchtfarbe, Neonmaterial, Farbefolien, etc. können für dieses dreidimensionale Objekt genutzt werden.

Vor- und Nachbereitung in der Schule:

Vorbereitung: Bearbeitung eines vom Museum gestellten Arbeitsblattes für eine gemeinsame Gesprächsbasis während des Museumsbesuchs. (45min)

Nachbereitung: Nachbearbeitung des Museumsbesuchs mit Blick auf das ausgewählte Lieblingskunstwerk

Klassenstufe:	**2. – 4. Klasse**
Teilnehmerzahl (max.):	**50**
Dauer:	**ca. 2 – 2,5 Stunden**
Mögliche Termine:	**nach Absprache**
Bitte mitbringen:	**-**
Veranstaltungsort (Adresse):	**Lindenplatz 1, 59423 Unna**
Ansprechpartner/in:	**Frau Hahn**
Anreise / ÖPNV-Anbindung:	**ÖPNV bis Bahnhof Unna oder Busbestellung**
Hinweise zu physischen Barrieren in der Einrichtung:	**Das Zentrum für Internationale Lichtkunst befindet sich 10m unter der Erde in den ehemaligen Kellern der Lindenbrauerei und ist daher nur eingeschränkt barrierefrei.**

6. Stadt-Spaziergang durch Fröndenbergs Geschichte

Profil der Einrichtung / des* der Künstler*in:

Fröndenberg/Ruhr blickt auf über 800 Jahre Geschichte zurück, über die Herr von Nathusius als Stadtarchivar und Mitglied im Heimatverein viel zu berichten weiß. Regelmäßig führt er Jung und Alt durch das Stadtgebiet mit den Schwerpunkten Ruhrufer und historischer Ortskern in der Oberstadt.

Angebotsbeschreibung:

Stadtarchivar Jochen von Nathusius erkundet mit den Kulturstrolchen die historische Altstadt von Fröndenberg/Ruhr. Die Kulturstrolche dürfen an Orten wie der Stiftskirche, dem Stiftsgebäude, den Rathäusern, dem Trichter im Himmelmannpark und der Altstadt, den Erzählungen von Herrn von Nathusius lauschen und Fragen stellen.

So lernen die Kulturstrolche die Geschichte hinter den Gebäuden und Plätzen ihres Wohn- und Heimatortes, an denen sie im Alltag vorbeilaufen, kennen. Sie lernen die Infotafeln mit QR Codes kennen und können Fröndenberg mit Ihren Familien weiter erkunden. Jeder bekommt zu Beginn ein kleines Quiz, die Antworten gibt es während der Führung und müssen teilweise erarbeitet werden: z.B. die Stufen der Stiftstreppe zählen.

Vor- und Nachbereitung in der Schule:

Eine Vorbereitung ist nicht nötig, die Geschichte von Fröndenberg/Ruhr kann aber gerne vorab Thema im Unterricht sein. Zur Nachbereitung kann das Quiz ausgewertet und besprochen werden.

Klassenstufe:	**4. Klasse**
Teilnehmerzahl (max.):	**eine Klasse**
Dauer:	**2-3 Stunden inkl. Pause**
Mögliche Termine:	**nach Absprache**
Frist für Buchungen:	**-**
Bitte mitbringen:	**Wetterfeste Kleidung, Snack und Getränk für die Pause, Stift**
Veranstaltungsort (Adresse):	**Start am Bahnhof von Fröndenberg/Ruhr**
Ansprechpartner/in:	**Jochen von Nathusius**
Anreise / ÖPNV-Anbindung:	**Bahn oder Schienenersatzverkehr zum Bahnhof Fröndenberg/Ruhr**
Hinweise zu physischen Barrieren in der Einrichtung:	**nur teilweise Barrierefrei für Gehbehinderung:**

7. „Wanderung zum Bismarckturm“

Profil der Einrichtung / des* der Künstler*in:

Der Bismarckturm Unna in Fröndenberg/Ruhr ist benannt nach Otto v. Bismarck (1815 - 1898). Seine Entstehungsgeschichte beginnt 1898 mit dem Aufruf der Deutschen Studentenschaft zur reichsweiten Errichtung von „Bismarck-Flammensäulen“. Als Bauwerk und Ort diente er nationalen und anderen Feiern. Aktuell ist der Bismarckturm Ausflugsziel, außerschulischer Lernort, Exkursionsort für Studenten und Veranstaltungsort.

Angebotsbeschreibung:

Die Kulturstrolche erleben eine interessante Wanderung zum Bismarckturm, wo es eine verdiente Pause mit geschichtlichen Informationen zum Turm gibt.

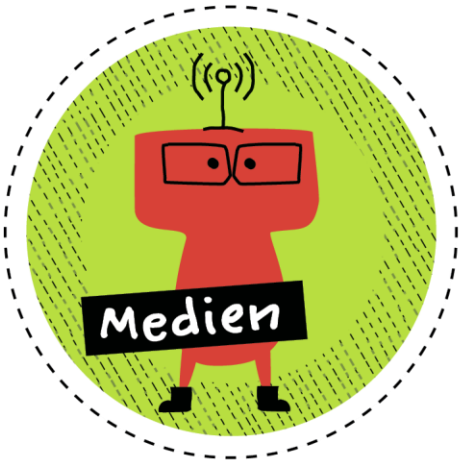
Warum wurde dieser gebaut? Warum gibt es so viele Bismarcktürme in Deutschland und wer war überhaupt dieser Bismarck? Der Stadtarchivar Jochen von Nathusius erzählt.

Anschließend geht es über Wiesen und Felder zurück zum Frömer Bahnhof und mit dem Zug zurück direkt Richtung Klassenzimmer.

Vor- und Nachbereitung in der Schule:

Für die Nachbereitung in der Schule gibt es ein kleines Wissensquizz.

Klassenstufe:	**4. Klasse**
Teilnehmerzahl (max.):	**eine Klasse**
Dauer:	**2-3 Stunden inkl. Pause**
Mögliche Termine:	**nach Absprache**
Bitte mitbringen:	**Wetterfeste Kleidung, Snack und Getränk für die Pause, Stift**
Veranstaltungsort (Adresse):	**Start am Bahnhof von Fröndenberg/Ruhr**
Ansprechpartner/in:	**Jochen von Nathusius**
Anreise / ÖPNV-Anbindung:	
Hinweise zu physischen Barrieren in der Einrichtung:	



8. Licht ins Dunkle – Ein Blick hinter die Kulissen

Profil der Einrichtung / des* der Künstler*in:

ZENTRUM FÜR INTERNATIONALE LICHTKUNST

Das Zentrums für Internationale Lichtkunst in der ehemaligen Lindenbrauerei in Unna, bietet dieser zeitgenössischen Kunstform seit 2001 tief unter der Erde eine Fläche von insgesamt 2.600 Quadratmetern. Seinen einzigartigen Charakter erhält das Museum durch die Konzentration auf den installativen Aspekt der Lichtkunst. Viele der Lichtinstallationen wurden eigens für die Räume vor Ort geschaffen und sind in ihrem ästhetischen wie technischen Auftritt individuell auf diesen Ort zugeschnitten. Dabei stiftet die Begegnung zwischen avantgardistischer Lichtkunst und historischer Bausubstanz eine unverwechselbare Atmosphäre.

Angebotsbeschreibung:

Auch Museen brauchen moderne Medien, vor allem ein Museum für Lichtkunst. Hier arbeiten Künstler*innen ganz bewusst mit neuester Medientechnologie. Wir schauen gemeinsam hinter die Kulissen, finden heraus welches Medium wo zum Einsatz kommt. Wir probieren aus, was wie funktioniert und welcher Effekt erzeugt wird. Ausgerüstet mit Sofortbild- und Digitalkameras dokumentieren die Schüler*innen ihre Entdeckungen und können am Ende mit LED-Leuchtmaterial ein kunterbuntes Licht-Graffiti als Klassenfoto gestalten.

Die Schüler*innen sollen zur Nutzung unterschiedlicher digitaler Medien angeregt werden um die Erfahrung mit einem künstlerischen Original zu vermitteln. Im Rahmen dessen soll ein Bewusstsein für die Vor-und Nachteile von Mediennutzung geschult werden (z.B. Foto von Kunstwerk vs. direktes Erlebnis im Museum)

Vor- und Nachbereitung in der Schule:

Vorbereitung: Bearbeitung eines vom Museum gestellten Arbeitsblattes für eine gemeinsame Gesprächsbasis während des Museumsbesuchs. (45min)

Nachbereitung: Nachbearbeitung des Museumsbesuchs mit Blick auf das ausgewählte Lieblingskunstwerk

Klassenstufe:	**2. – 4. Klasse**
Teilnehmerzahl (max.):	**50**
Dauer:	**ca. 2 – 2,5 Stunden**
Mögliche Termine:	**nach Absprache**
Bitte mitbringen:	**-**
Veranstaltungsort (Adresse):	**Lindenplatz 1, 59423 Unna**
Ansprechpartner/in:	**Frau Hahn**
Anreise / ÖPNV-Anbindung:	**ÖPNV bis Bahnhof Unna oder Busbestellung**
Hinweise zu physischen Barrieren in der Einrichtung:	**Das Zentrum für Internationale Lichtkunst befindet sich 10m unter der Erde in den ehemaligen Kellern der Lindenbrauerei und ist daher nur eingeschränkt barrierefrei.**

9. Höhlenforschung hinter den Kulissen – Theaterkultur in der Balver Höhle

Profil der Einrichtung / des* der Künstler*in:

Die Balver Höhle ist die größte offene Kulturhöhle in Europa mit einem 11 Meter hohen und 18 Meter breiten Eingangsportal.

In der riesigen Halle mit fast 90 Metern Tiefe, die sich nach 54 Metern in zwei Arme aufteilt, können ca. 2000 Menschen feiern oder bei Konzerten die einzigartige Akustik und Atmosphäre erleben.

In seinem Gesamtprogramm inszeniert und organisiert der kulturtreibende Verein Märchen, Musicals, Theater, Konzerte und Festivals in der Balver Höhle.

Angebotsbeschreibung:
Die Schüler*innen besuchen die aktuelle Vorstellung und haben im Anschluss die Möglichkeit einen Blick hinter die Kulissen zu werfen. In einer 30 Minütigen Führung durch das Personal der Balver Höhle lernen die Kulturstrolche das Bühnenbild, die Technik und die Menschen hinter dem Theatervorhang kennen. In einer 20 Minütigen Autogrammstunde treffen die Kinder die Darsteller und können ihre Fragen stellen.

Vor- und Nachbereitung in der Schule:

Zur Vor- oder Nachbereitung kann das Theaterstück besprochen werden.
Zur Nachbereitung kann die technische Umsetzung im Unterreicht besprochen werden.

Klassenstufe:	**3. oder 4. Klasse**
Teilnehmerzahl (max.):	**2 Schulklassen + Klassenlehrer und eine Begleitperson**
Dauer:	**ca. 3 Stunden**
Mögliche Termine:	**nach Absprache**
Frist für Buchungen:	**Dezember, solange genug freie Plätze verfügbar**
Bitte mitbringen:	**angepasste, wärmere Kleidung für die Höhle – auch im Sommer**
Veranstaltungsort (Adresse):	**Balver Höhle, Helle 2, 58802 Balve**
Ansprechpartner/in:	**Herr Lukas Koch, vorstand@festpiele-balver-hoehle.de**
Anreise / ÖPNV-Anbindung:	**keine Anreise mit ÖPNV möglich**
Hinweise zu physischen Barrieren in der Einrichtung:	**-**

Partner*innen

Teilnehmende Schulen

Grundschule Sonnenbergschule (Langschede)
Sonnenbergschule Fröndenberg (sonnenbergschule-froendenberg.de)

Teilnehmende Kultureinrichtungen und Künstler*innen

Stadtbücherei Fröndenberg/Ruhr
https://stadtbuecherei-froendenberg.bibliotheca-open.de

Stiftskirche Fröndenberg/Ruhr
Evangelische Kirchengemeinde Fröndenberg und Bausenhagen
www.ek-froendenberg.de

Maria Demandt – freischaffende, autodidaktisch arbeitende Künstlerin
https://www.maria-demandt.de

Kettenschmiede Museum
Förderverein Kulturzentrum Fröndenberg e.V.
www.kulturzentrum.ruhr

ZENTRUM FÜR INTERNATIONALE LICHTKUNST
www.lichtkunst-unna.de

Balver Höhle - Festspiele Balver Höhle e.V.
www.balver-hoehle.de
www.festspiele-balver-hoehle.de

Stadt Fröndenberg/Ruhr
www.froendenberg.de

Heimatverein Fröndenberg
https://freu-dich-auf-froendenberg.de

Bismarckturm-Verein Unna in Fröndenberg e.V.
www.bismarckturm-unna.de

Vorlage als Word-Formular erhältlich!

Anmeldung

Vorlage Projektanmeldung für Schulen

Ort, Datum

Name der Schule:

Ansprechpartner*in:

Straße/ Hausnummer:

Postleitzahl/ Ort:

Tel./ Fax/ E-Mail:

Stadt/ Fachbereich:

Ansprechpartner*in:

Straße/ Haunummer:

Postleitzahl/ Ort:

Tel./ Fax/ E-Mail:

Schuljahr:

Folgende Klassen unserer Schule mit den entsprechenden Klassenlehrer*innen nehmen am Kulturstrolche-Projekt teil:

Klassen	Anzahl Schüler*innen	Klassenlehrer*in/ Ansprechpartner*in	E-Mail

Vorlage als Word-Formular erhältlich!

Projektbericht zur Einreichung bei der Projektleitung der Stadt

Klasse:

Klassenlehrer*in:

Schüler*innen-Anzahl:

Kultureinrichtung/ Künstler*in:

Sparte:

Datum, an dem das Kulturstrolche-Angebot durchgeführt wurde:

Bericht:

Fazit:

Anmerkungen:

Anlage (Fotos, Schüler*innenberichte etc.):

KULTUR STROLCHE

Ansprechpartner*in:

Stadt Fröndenberg/Ruhr
Die Bürgermeisterin
FB1 / Bildung, Kultur, Stadtmarketing
Sabine Hennemann
Bahnhofstr. 2 · 58730 Fröndenberg/Ruhr

Tel. +49 (0)2373 976-145
Fax. +49 (0)2373 976-149
Mail: S.Hennemann@froendenberg.de
URL: **www.froendenberg.de**

Mehr dazu unter
www.kulturstrolche.de

FRÖNDENBERG/RUHR

Ein Projekt vom: Kultursekretariat NRW Gütersloh

NRW KULTUR SEKRETARIAT WUPPERTAL

Gefördert vom: Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen

Nach einer Projektidee der Stadt Münster